

Professor Dr. Horst Bourmer starb 80-jährig

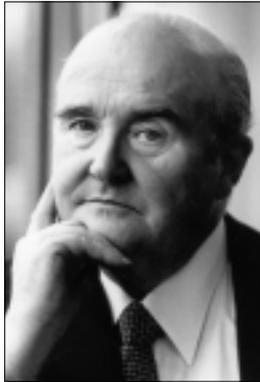
Der Ehrenpräsident der Ärztekammer Nordrhein, Professor Dr. Horst Bourmer, ist tot. Er starb im Alter von 80 Jahren nach langer Krankheit in seinem Haus in Köln-Pesch. Bourmer, der höchste Ämter in der ärztlichen Selbstverwaltung und in ärztlichen Verbänden innehatte, galt als Pionier der ärztlichen Berufspolitik nach dem Zweiten Weltkrieg. Von 1981 bis 1993 amtierte Horst Bourmer als Präsident der Ärztekammer Nordrhein. Zu seinen zentralen Anliegen gehörten in dieser Zeit die Qualitätssicherung ärztlichen Handelns, die ärztliche Fort- und Weiterbildung, die kollegiale Zusammenarbeit und die Öffnung der Ärzteschaft gegenüber Patientenorganisationen. Von 1972 bis 1989 führte Bourmer den Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands (HB), dessen Ehrenvorsitzender er bis zu seinem Tode war. Bourmer habe „dem altherwürdigen Hartmannbund über 17 Jahre Power, Gesicht und Konturen“ gegeben und den HB zu einem „Eckpfeiler im Gesundheitswesen“ gemacht, schreibt ein Mitstreiter aus jener Zeit. Die Freiheit des Arztberufes von politischer Fremdbestimmung war das große Ziel, für das Horst Bourmer als HB-Vorsitzender gekämpft hat.

Von 1973 bis 1978 war Bourmer auch Vizepräsident der Bundesärztekammer; als Präsident führte er in den Jahren 1978 bis 1990 die Bundesvereinigung Deutscher Ärzteverbände. Das Amt des 2. Vorsitzenden des Marburger Bundes bekleidete er von 1961 bis 1968. Bourmer hatte eine Vielzahl weiterer Ämter in ärztlichen Körperschaften und Verbänden inne und war Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutschen Apotheker- und Ärztebank.

Auch jenseits der ärztlichen Berufspolitik nahm er eine Vielzahl von Aufgaben wahr, zum Beispiel als Vorsitzender des Verbandes der Freien Berufe in Nordrhein-Westfalen von 1986 bis 1998, als Mitglied des Kuratoriums der Deutschen Krebshilfe und als Präsident des Kuratoriums des Deutschen Herzzentrums Berlin. Bourmer betätigte sich auch allgemeinpolitisch. Seit 1953 war er Mitglied der CDU, er engagierte sich als Gemeinderatsmitglied in Sinnersdorf bei Köln und Kreistagsabgeordneter des Landkreises Köln. Als Mitglied des Bundesfachausschusses für Gesundheitspolitik der CDU führte er dessen Vorsitz er von 1970 bis 1972.

Horst Bourmer wurde am 17. August 1920 in Koblenz geboren. Er besuchte Gymnasien in Frankfurt/Main und Köln und machte 1938 das Abitur. Medizin studierte er an den Universitäten Berlin, Kiel, Köln, Heidelberg und Tübingen. Dort machte er 1944 das Staatsexamen

und erhielt die Approbation. Er promovierte 1946, während seiner Weiterbildung erhielt er drei Facharztanerkennungen: zum Arzt für Chirurgie, für Urologie und für Anästhesiologie. 1946 heiratete Horst Bourmer die Internistin Dr. Almuth Meyer-Abich, mit der er drei Töchter bekam. Seine wichtigste berufliche Station war die Tätigkeit als Chefarzt des Städtischen Krankenhauses Köln-Worringen von 1961 bis 1981.



Prof. Dr. med.
Horst Bourmer.
Foto: J. H. Darchingner

Bei der Suche nach den Triebfedern für das Lebenswerk des Arztes, des ärztlichen Berufspolitikers und des Politikers Horst Bourmer stößt man unweigerlich immer wieder auf seine Erlebnisse während der Kriegs- und Nachkriegsjahre. Fronteinsätze unterbrachen sein Studium, er war Marine-Sanitätsoffizier und U-Boot-Arzt, schließlich geriet er in britische Kriegsgefangenschaft.

Möglicherweise liegt in den prägenden Kriegserlebnissen die Wurzel für sein späteres Verständnis von der sozialen Verpflichtung des Arztberufes. Bourmer suchte intensive Kontakte zu Patientenorganisationen bereits zu einer Zeit, in

der er innerhalb der Ärzteschaft deswegen noch belächelt wurde. Er war ein Vorreiter der Zusammenarbeit von Ärzten und Selbsthilfegruppen und engagierte sich für die Prävention – Anliegen, die uns heute selbstverständlich erscheinen, die es aber noch in den siebziger und achtziger Jahren auch innerhalb der Ärzteschaft keineswegs waren. Darüber hinaus setzte er sich ein für die Früherkennung von Krankheiten und die Rehabilitation. Auch dem Schicksal Drogenkranker und den Ärztinnen und Ärzte, die diese behandelten, galt seine Sorge. An der Abteilung Koblenz der Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz lehrte Bourmer von 1981 bis 1987 als Honorarprofessor für Sozialmedizin und Rehabilitation, zuvor war er dort seit 1976 als Lehrbeauftragter tätig gewesen.

Die außerordentlichen Leistungen des Arztes und Berufspolitikers Horst Bourmer sind in vielfacher Weise und mit höchsten Auszeichnungen gewürdigt worden. So erhielt er die Paracelsus-Medaille der Deutschen Ärzteschaft und das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Seinen berufspolitischen Wegbegleitern und seinen Freunden wird vor allem der Mensch Horst Bourmer in Erinnerung bleiben: Seine positive Lebenseinstellung und sein rheinischer Humor, sein Charisma und seine Autorität, sein analytischer Geist und seine Leidenschaft im Wortgefecht.

uma